

Studienfahrt des CFA Waldkirch – Sélestat nach Gent/Flandern und in die Picardie – Land der Gotik vom 28. Juni bis 02. Juli 2011

Am 28. Juni starteten – bestens vorbereitet durch den exzellenten Vortrag von Herrn Arno Herbener – 35 Mitglieder des CFA zu einer Studienfahrt nach Flandern und in die Picardie.



Erste Station war Gent, wo es abends ausreichend Gelegenheit gab selbst die Altstadt zu erkunden. Am anderen Morgen übernahm Herr Peter Graef aus Paris die Führung der Gruppe beginnend mit einer Bootsfahrt durch die Kanäle des mittelalterlichen Zentrums von Gent sowie der Burg Gravenstein.



Eindrucksvoll erläuterte Herr Graef der Reisegruppe das weltberühmte Altarbild „Lamm Gottes“ von Jan und Hubert van Eyck in der St. Baafs Kathedrale, so dass sich den Betrachtern völlig neue Perspektiven auf dieses Kunstwerk eröffneten.



Weiter ging es entlang des Ärmelkanals über die Grüne Küstenstraße, wo man einen atemberaubenden Blick auf die französische Küste sowie die gegenüberliegenden Kreidefelsen in Dover genießen konnte - mit Stationen in Calais zur Besichtigung der weltberühmten Bronzeplastik von Auguste Rodin „Die Bürger von Calais“, die als Denkmal vor dem Rathaus aufgestellt ist,



und in Boulogne sur Mer mit Besichtigung der grandiosen Basilique Notre Dame.



Am nächsten Vormittag war eine Bootsfahrt durch das Gartenparadies Hortillonages in Amiens vorgesehen, eine ca. 300 Hektar große Anlage, die auch „schwimmende Gärten“ genannt wird.



Von dort aus bummelten die Teilnehmer am Ufer der Somme durch die malerische Altstadt von Amiens zur Kathedrale Notre Dame, von der primär der Altar sowie die Apsis faszinierten.



Anschl. wurde die Kathedrale von Beauvais besichtigt. Sie wäre die größte und höchste von Frankreich geworden, so sie nicht immer wieder eingestürzt wäre und somit nie fertiggestellt wurde.



Der Tag endete mit einem Besuch in einem noch in Familienbesitz befindlichen kleinen Schloss Chaussoy (einer sogenannten „Folie“), in dem die adelige Familie heute noch wohnt. Von der „Schlossherrin“ wurde den Teilnehmern sehr nachhaltig geschildert unter welch schwierigen Bedingungen heute ein solcher Besitz unterhalten werden muss.



Der folgende Tag begann mit einer Besichtigung des Schlosses von Compiègne, einem Sommerschloss von Louis XV, das teilweise noch voll möbliert ist, und in dem auch Napoleon I. und III. zu residieren pflegten.



Weiter ging es nach Soissons zur ehemaligen Abtei St. Jean, die inzwischen wieder restauriert wird, mit der Kathedrale St. Gervais, von der nur noch die Fassade steht.



Schon bei der Anfahrt Richtung Laon imponierte die mittelalterliche Stadt mit der Kathedrale Notre Dame, die auf einer sehr breiten Anhöhe – ähnlich einem Tafelberg - in weiter Ebene einer Festung gleich steht. Mit der Seilbahn POMA erreichte man die Altstadt und die Kathedrale erwies sich als eine der schönsten, die bislang besichtigt wurden.

Am Abend hieß es Abschied nehmen vom Reiseführer Herrn Peter Graef, der die Gruppe mit seinen einerseits sehr launischen, andererseits sehr lehrreichen, interessanten Erzählungen und Erklärungen auf hohem intellektuellem Niveau unterhalten und begleitet hatte. Es ist ihm in einzigartiger Weise gelungen immer wieder einen Bogen zwischen Mittelalter und Neuzeit zu spannen und somit den Teilnehmern ein umfassendes Verständnis für das Leben und Wirken der einfachen Menschen sowie des Klerus in der Zeit der Gotik nahe zu bringen.



Ein weiterer absoluter Höhepunkt war die Überraschung der Präsidentin, die für die Teilnehmer am letzten Abend noch ein echtes Praliné in der ihr eigenen perfekten Art und Weise organisiert hatte. So konnte, wer wollte, abends die Son-et-Lumière-Show ansehen. Mittels einer eindrucksvollen Laser-Illuminationstechnik wurde die Fassade der Kathedrale von Amiens farbig angestrahlt, so dass jede einzelne der zahlreichen Figuren so bunt erschien, wie sie im Urzustand einmal war. Sehr emotional musikalisch untermalt, war die Illumination in ihrer fast überirdischen Schönheit ein außerordentlich beeindruckendes Erlebnis!



Während der Rückreise nach Waldkirch ermöglichte ein längerer Aufenthalt in Reims den Teilnehmern die Innenstadt sowie die Kathedrale selbst zu erkunden. Zusammenfassend war es eine sehr gelungene, ebenso informative wie auch unterhaltsame Studienfahrt, die bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat und bei der auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam.

